

Deutsch
wovon Mill

ungewöhnlichster Verein hat sich zum Ziel gesetzt,
Bundesbürger insgeheim träumen:

Mehr Rechte für Langschläfer

Zu ihren Feinden zählen die Ladenschließzeiten und Paketzusteller auf morgendlicher Auslieferungsrunde. Frühstück-TV haben sie höchstens mal als Bethüpferl gesehen, und an frische Brötchen kommen sie auch nicht ran – die sind beim Bäcker schon längst ausverkauft.

Die Rede ist von Langschläfern. Solche, die sich noch einmal im Bett umdrehen, wenn andere schon am Computer oder an der Werkbank arbeiten. Böse Zungen nennen sie Faulenzer, Nichtsnutze oder Müdigänger. „Dabei sind wir ganz normal, eben nur zu anderen Zeiten“, erklärt Günter Woog, 35, aus Dreieich bei Frankfurt. Er ist Vorsitzender von Deutschlands ungewöhnlichstem Club: „Delta“ – ein „Verein zur Förderung und Unterstützung zeitversetzt und langschlafender Menschen“.

Delta hat sich zum Ziel gesetzt, wovon Millionen Bundesbürger insgeheim träumen: Mehr Rechte für Langschläfer!

„Es geht uns nicht darum, besonders lange zu schlafen – obwohl es neun Stunden schon sein dürfen“, sagt Günter Woog. „Wir fangen halt später an und hören eben später auf.“

Das Ganze sei eine natürliche Veranlagung, meint Woog, und die sei bei mindestens 20 % der Bevölkerung verbreitet. „Schon

als Kind habe ich gemerkt, daß meine innere Uhr anders läuft“, erzählt er. „Obwohl meine Mutter täglich versuchte, mich mit einem nassen Waschlappen zu wecken, habe ich die erste Schulstunde oft verpennt, galt als faul. Wenn ich mittags mein Leistungshoch erreichte, war schon Schulschlaf.“

Heute kann es sich der selbständige Werbegründer leisten, erst um 11 Uhr mit der Arbeit anzufangen. Seine Clubkollegen haben's nicht so einfach. Woog: „Als Angestellte, Rechtsanwältin oder Kfz-Mechaniker werden sie diskriminiert. Sie sind abhängig von den Öffnungszeiten, haben oft keine Gleitzeit.“

Delta (bundesweit 40 Mitglieder) will deshalb einiges an-



Um 9 Uhr früh zieht Günter Woog dem Wecker eine Mütze auf: „Tiefste Nacht!“ Er steht erst um 11 Uhr auf

„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, sind wir noch da, wo's schöner ist“

dem (siehe Kasten). Vielleicht hat so mancher Leser jetzt auch erkannt, daß er ein Langschläfer ist, und will dem Club (Jahresbeitrag 60 Mark, Studenten, Azubis die Hälfte) beitreten. Info-Telefon: 06103-61132. Aber erst ab 11 Uhr vormittags. Andreas Besch

Pressesprecher Reinhard Scharf mit der Vereinsatzung. Der Angestellte hofft, daß das Club-Motto (o.) mal wahr wird

10 Forderungen des Clubs der Langschläfer

- Verlängerung der Ladenschließzeiten
- Mehr Dienstleistungen am Abend: zum Beispiel von Handwerkern, Rathäusern, Zahnärzten
- Noch mehr Firmen mit Gleitzeiten
- Wissenschaftliche Studien zum Thema Langschläfer
- Extra-Schulklassen für spät aufstehende Kinder
- Toleranz von „Frühhühnern“: Nicht jeder ist um 8.30 Uhr schon so fit wie sie

- Nette Chefs, die beim Zuspätkommen beide Augen zudrücken
- Mehr selbständige Berufe fördern
- Verständnis von verfrühten Telefonanrufern und Lieferanten
- „Schläfrige“ Prominente sollen sich „outen“, um das Image des Morgenmuffels aufzupeppen – Woody Allen, Luciano Pavarotti haben's schon getan. Unter Verdacht: Jürgen von der Lippe

gen
im
andere:
der vor